

Wir werden uns gleich die Zahlen im Detail ansehen. Vorweg könnte man meinen: alles schon mal da gewesen, alles nicht so wild! Denn im Zuge der Wirtschaftskrise haben wir Haushalte vorgelegt, die Defizite von über 10 Mio. € ausgewiesen haben. So lag das geplante Jahresergebnis nach -9,1 Million € im Jahr 2009 im Folgejahr bei einem Rekorddefizit von -15,7 Mio. €. Alles keine Zahlen und alles keine Haushalte, zu denen wir zurück möchten. Aber anders als damals sind wir bereits überschuldet und kommen aus einer längeren Phase der Verschuldung. Und, auch darauf hat der Bürgermeister bereits aufmerksam gemacht, heute muss man mit Blick auf die Städte und Gemeinden in der Region und mit Blick auf den Märkischen Kreis feststellen, dass wir nun nicht mehr allein auf weiter Flur sind. Sehen Sie sich bitte die Haushalte des Kreises und seiner kreisangehörigen Kommunen einmal an, Sie werden überrascht sein, wer bereits alles in der Haushaltssicherung steht.

Die Themen des Haushalts gliedern sich in dieser Präsentation wie in den letzten Jahren.

Themen



- Überblick über den Gesamthaushalt
- Wirtschaftliche Lage
- Wesentliche Positionen des Haushalts
- Investitionen

Haushalt 2025
04. Nov. 2024

Zunächst ein kurzer Blick auf die **Kernzahlen des Haushalts:**



Stadt Altena (Westf.)

Ergebnisplanung

ERGEBNISPLAN	2025
Ordentliche Erträge	64.895.420
Ordentliche Aufwendungen	72.812.692
Ordentliches Ergebnis	-7.917.272
Finanzerträge	1.112.500
Zinsen u. Finanzaufwendungen	1.172.900
Finanzergebnis	-60.400
Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-7.977.672
Außerordentliches Ergebnis	0
Jahresergebnis	-7.977.672
Globaler Minderaufwand	1.456.254
Jahresergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand	-6.521.418

- 3. Planjahr in Folge ohne Haushaltsausgleich bzw. mit negativem Ergebnis
- Ergebnis wiederum deutlich verschlechtert ggü. Vorjahr
- Ergebnisverbesserung unter Anwendung eines pauschalen Abzugs mithilfe des globalen Minderaufwands
- Haushaltsausgleich nicht darstellbar
- Überschuldungssituation manifestiert sich

Haushalt 2025
04. Nov. 2024

Nach zuvor ausgeglichenen Haushalten in Plan und Ergebnis haben wir nun **das dritte Planjahr mit einem negativen Jahresergebnis** vor uns. Es hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verschlechtert, und das obwohl die Rahmenbedingungen, zumindest auf der Ertragsseite, keineswegs ganz negativ dargestellt werden müssen.

		Stadt Altena (Westf.) Ergebnisplanung 2024 - Rückblick			
ERGEBNISPLAN		2024	2025	2026	2027
Ordentliche Erträge		66.193	69.716	69.768	64.266
Ordentliche Aufwendungen		73.041	77.993	75.729	69.181
Ordentliches Ergebnis		-6.848	-8.277	-5.961	-4.915
Finanzergebnis		41	-207	-293	-279
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit		-6.807	-8.484	-6.254	-5.194
Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0
Jahresergebnis		-6.807	-8.484	-6.254	-5.194
Globaler Minderaufwand		1.461	1.560	1.514	1.384
Jahresergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand		-5.346	-6.924	-4.740	-3.810
Haushalt 2025		04. Nov. 2024			

Ein **kurzer Rückblick** auf die Planzahl für das aktuelle Haushaltsjahr 2024. Wir hatten seinerzeit in der Finanzplanung ein Defizit von 8,5 Mio. € für das Haushaltsjahr 2025 erwartet. Nun liegt es bei knapp unter 8 Mio. € und, nach Abzug des globalen Minderaufwands, bei den erwähnten 6,5 Mio. €. Wir erwarten auch für die kommenden Jahre, wenn Sie sich einmal die Ergebnisse der Finanzplanung vor Augen führen, eine ähnliche Tendenz.

		Stadt Altena (Westf.) Ergebnisplanung 2025 - Überblick			
ERGEBNISPLAN		2025	2026	2027	2028
Ordentliche Erträge		64.895	62.555	79.986	69.715
Ordentliche Aufwendungen		72.813	71.107	86.822	74.905
Ordentliches Ergebnis		-7.917	-8.551	-6.837	-5.190
Finanzergebnis		-60	-92	-106	-133
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit		-7.978	-8.643	6.943	-5.322
Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0
Jahresergebnis		-7.978	-8.643	-6.943	-5.322
Globaler Minderaufwand		1.456	1.422	1.736	1.498
Jahresergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand		-6.521	-7.221	-5.206	-3.824
Haushalt 2025		04. Nov. 2024			

Die originären Defizite liegen mit 8,4 Mio. €, 6,9 Mio. € und 5,3 Mio. € jeweils hoch negativ. Eine Tendenz, die alles andere als zufrieden stimmt, wenn man bedenkt, welche Verschuldung sich damit aufbauen wird. Wir geraten immer weiter weg vom Ziel, das negative Eigenkapital hinter uns zu lassen.

Themen



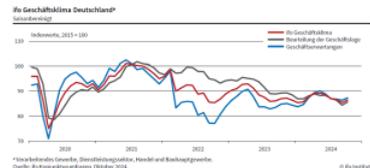
- Überblick über den Gesamthaushalt
- **Wirtschaftliche Lage**
- Wesentliche Positionen des Haushalts
- Investitionen

Haushalt 2025
04. Nov. 2024

Zur Einordnung, wo wir gerade stehen, einen kurzen **Blick auf die volkswirtschaftliche Lage** mit vier Charts.



Stadt Altena (Westf.)
Haushalt 2025: Konjunkturlage (1)



Ifo Geschäftsklima Deutschland*
Indizeswerte, 2023 = 100

Ifo Geschäftsklima Deutschland Indizeswerte, 2015 = 100, Jahresdurchschnitt

Monat/Jahr	10/23	11/23	12/23	01/24	02/24	03/24	04/24	05/24	06/24	07/24	08/24	09/24	10/24
Klima	87,0	87,2	86,4	86,4	85,7	85,4	85,3	85,2	84,0	83,0	82,0	81,4	80,5
Lage	85,2	85,2	84,5	84,5	84,2	84,0	84,0	84,3	81,3	81,3	80,4	80,4	80,3
Erwartungen	84,8	85,1	84,4	83,8	84,6	87,4	87,4	86,3	86,9	87,0	86,8	86,4	87,3

*Herbststudie: Gesamtwirtschaftslage, Standort- und Beschäftigungslage. Quelle: Ifo Konjunkturfragen, Oktober 2024. © Ifo Institut

Quelle: Ifo Konjunkturfragen, Oktober 2024

Uneinheitliches Bild im Herbst 2024

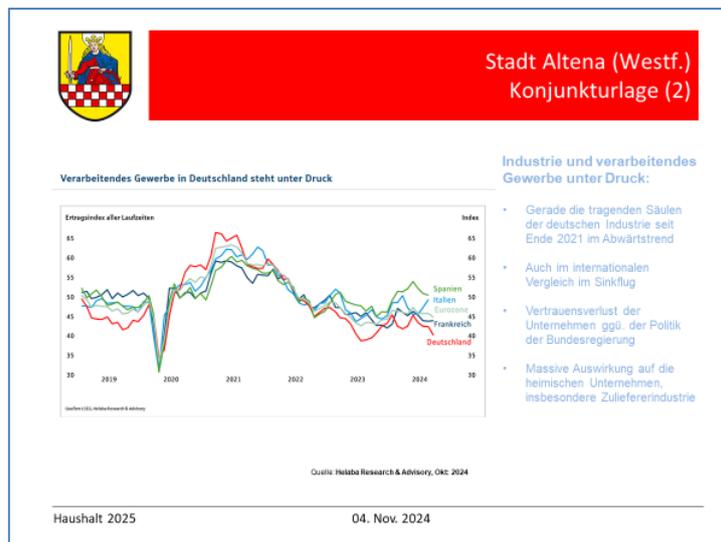
- Deutsche Wirtschaft befindet sich weiter in einem Konjunkturtief
- Bundesregierung senkt die Konjunkturerwartung für 2025
- Aktuell überraschend leichte Erholung erkennbar
- Inflation scheint weitgehend überwunden, allerdings mit Anstieg im letzten Monat
- Druck auf dem Arbeitsmarkt nimmt spürbar zu

Haushalt 2025
04. Nov. 2024

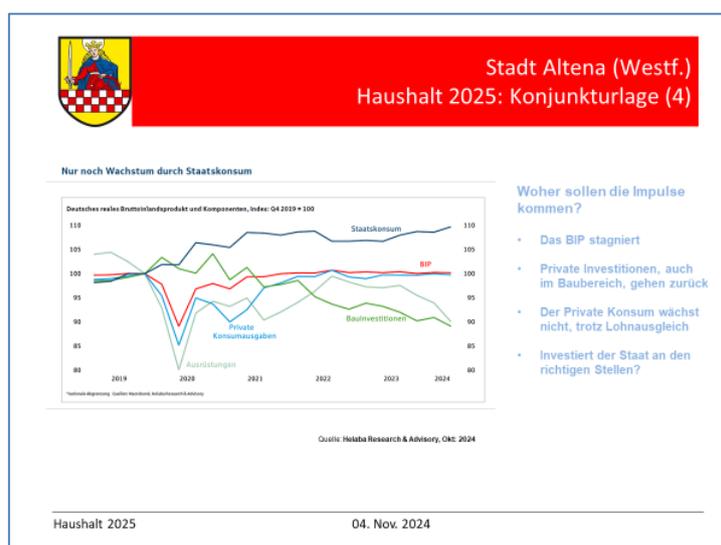
Sie alle verfolgen in den letzten Wochen und Monaten, in welcher Konjunktursituation sich die deutsche Wirtschaft zurzeit befindet. Das anhaltende **Konjunkturtief** hat zu einer Absenkung der Erwartungen für 2025 geführt. Auch die Steuerschätzer haben ihre Prognose vom Mai nun im Herbst für Bund, Länder und Gemeinden gesenkt. Und obwohl die Inflation deutlich zurückgegangen ist, lahmt die Wirtschaft. Auch der Arbeitsmarkt gerät unter Druck, Kurzarbeit und Entlassungen nehmen zu. Unternehmer aus der heimischen Wirtschaft erwarten nach der Jahreswende weitere Einbrüche, wenn es nicht gelingt, die Auftragsbücher wieder zu füllen und die Produktionen wieder nach oben zu fahren. Selbst altgediente Familienunternehmen denken daran, bestimmte Bereiche ihres Betriebes aufzugeben oder die Fertigung ins Ausland zu verlagern. Noch sind es „nur“ 797 arbeitslose Personen, die die Bundesagentur im Oktober für Altena ermittelt hat, aber das sind immerhin 91 Personen (oder 12,9 %) mehr als im Vorjahr. Aber Obacht: In den anderen Städten an der Lenneschiene ist der Zuwachs schon

beträchtlicher. Im Märkischen Kreis ist die Arbeitslosenquote innerhalb eines Jahres von 7,1 % auf 7,9 % angestiegen.

Wenn wir hier auf Nordrhein-Westfalen und dabei insbesondere auf die Region Südwestfalen als Kernland der mittelständischen Industrie schauen: Es fehlt zurzeit jede Fantasie, woher der Aufschwung kommen könnte.

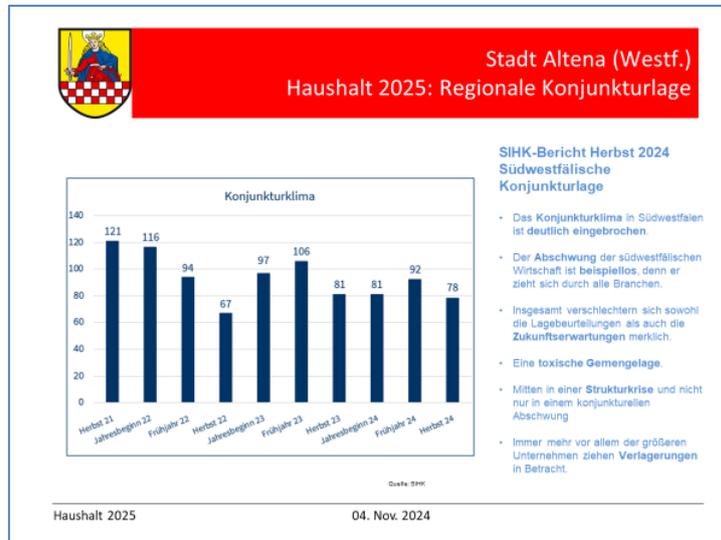


Und mit Blick auf die europäischen Nachbarn fällt auf, dass wir nach der Corona-Pandemie - durch die wir im Grunde überraschend gut gekommen sind - stetig im Sinkflug sind und uns nun **am Ende des internationalen Vergleichs** befinden. Das Vertrauen in die eigene Regierung ist dahin und wird möglicherweise sogar zum Bruch der Koalition in Berlin führen. Im Moment sprechen wir noch von den großen Konzernen wie VW und ThyssenKrupp, bald kommen wahrscheinlich die heimischen Zulieferer und Vorlieferanten mehr in den Blick.



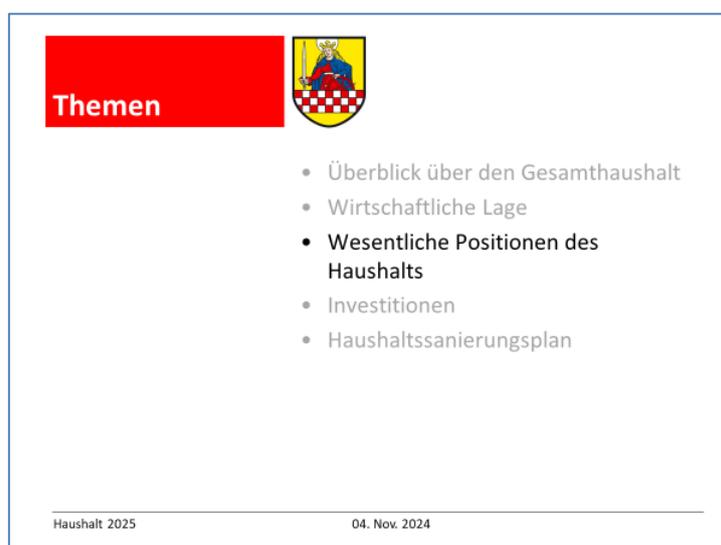
Nicht nur die Experten fragen sich: **Woher soll der Aufschwung kommen?** Der private Konsum scheint es jedenfalls nicht zu sein, und das, obwohl der Lohnausgleich nach der

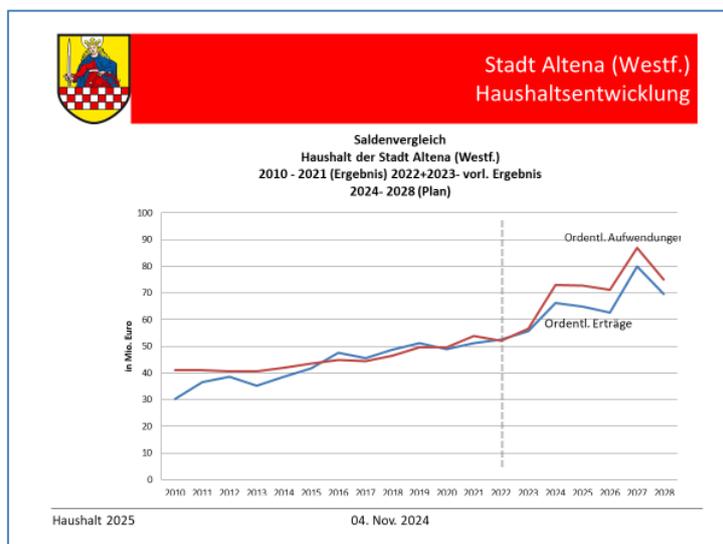
massiven Inflationsphase durchaus beträchtlich war und ist. Die Menschen sparen tendenziell eher, als dass sie sich etwas leisten. Denn es gilt, dass die Konsumenten eher verunsichert als beflügelt sind. Einzig der Staatskonsum ist überdurchschnittlich, aber eben auch begrenzt. Wer hier zusätzliche Investitionen will, muss schließlich sagen, wie sie finanziert werden sollen. Gerade das ist das Streitthema derzeit in der Ampelkoalition.



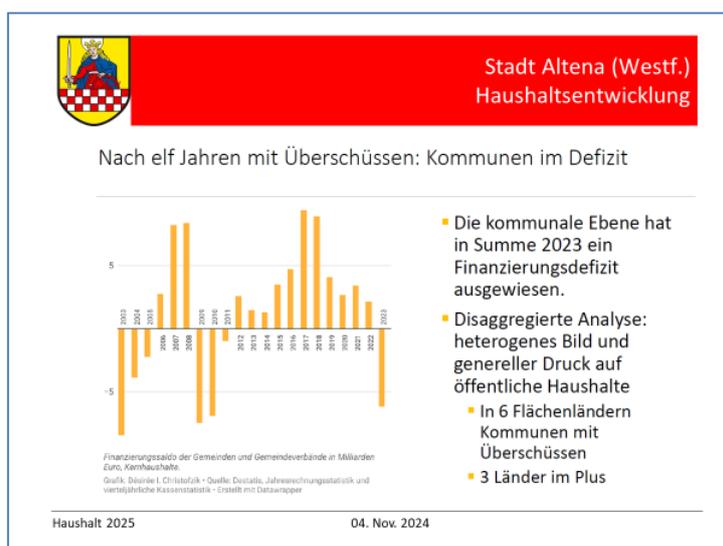
Wie bereits angedeutet ist auch die **Lage in Südwestfalen** mehr als angespannt: die aktuelle Geschäftslage wird negativ beurteilt und die Zukunftserwartungen sinken deutlich. Nicht nur bei der Großindustrie außerhalb merken wir, dass wir uns in einem Strukturwandel befinden, den wir bisher nur ansatzweise angegangen sind. Der Begriff „toxische Gemengelage“ scheint hier wirklich nicht verfehlt zu sein.

Das soweit zur Einstimmung auf den Haushalt. Wie sehen unsere Erwartungen für 2025 aus?

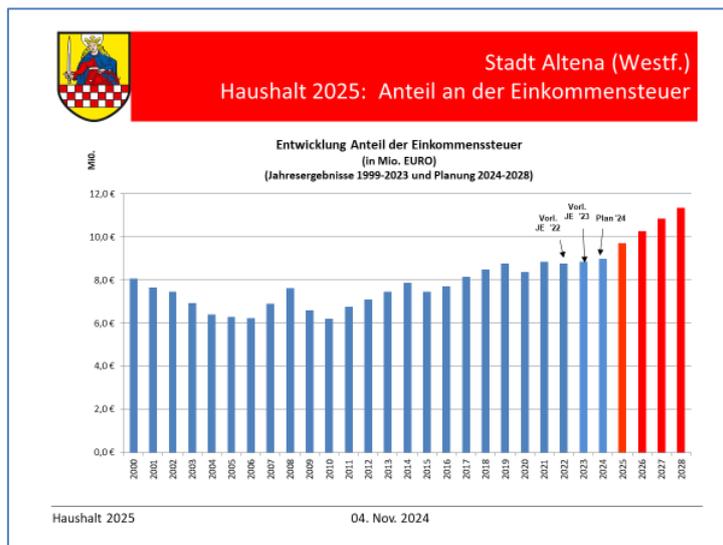




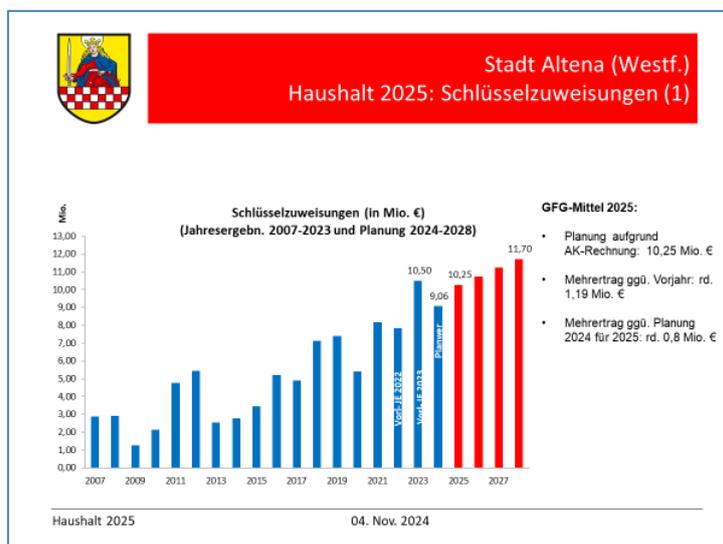
Bei ordentlichen Erträgen von 64,90 Million € und Aufwendungen von 72,8 Mio. € klafft **eine beträchtliche Lücke**, die sich auch in den nächsten Jahren nicht schließen lässt. Und das, wie bereits gesagt, obwohl die Ertragslage keineswegs allzu negativ dargestellt wird. Sie ist einfach - über alle Jahre - nicht auskömmlich.



Das zeigt auch eine Auswertung, die die Finanzwissenschaftlerin Prof. Christofzik für die Bundesregierung in der Debatte unter dem Thema Altschuldenregelung in diesem Sommer präsentiert hat. Spätestens seit 2023 weisen die kommunalen Haushalte wieder ein Defizit auf, wobei sich bundesweit ein heterogenes Bild ergibt. Auf das **Thema Altschulden** werde ich allerdings hier und heute nur zum Schluss kurz eingehen. Das könnte aber durchaus ein Thema für die anstehenden Beratungen in den Fraktionen sein.



Beim **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** haben wir uns an den Orientierungsdaten des Landes ausgerichtet und einen Wert von 9,7 Mio. € eingeplant. Auch das sind rund 1 Mio. € mehr als noch im aktuellen Haushaltsjahr. Für die Jahre der Finanzplanung erwarten wir weitere Steigerungsraten.



Auch der dritte wesentliche Ertragswert ist positiv zu bewerten: Aufgrund der schwächeren Steuerkraft im Vergleich zu den anderen Kommunen im Land erwarten wir bei den **Schlüsselzuweisungen** auf der Grundlage des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2025 und auf der Basis der Berechnungen des Arbeitskreises der kommunalen Spitzenverbände, einen Ertrag von rund 10,25 Mio. €. Das sind rund 1,2 Mio. € mehr als im Vorjahr und rund 800.000 € oberhalb der Erwartung aus dem Finanzplan.

Sie sehen auf der Ertragsseite insgesamt durchaus positive Entwicklungen!



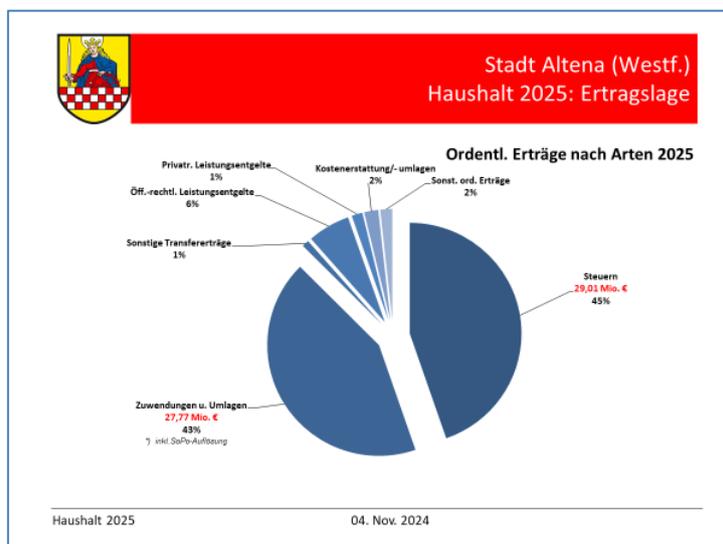
Stadt Altena (Westf.)
Haushalt 2025: Grundsteuer B

- > Aufkommensneutrale Erhebung:
5,45 Mio. €
- > Satzungsvorschlag auf der Grundlage Land NRW
Einheitlicher Hebesatz 1.368 v.H.
- > Keine Differenzierung Wohnen / Nichtwohnen
aufgrund rechtlicher u. finanzieller Risiken
- > Je nach Neubewertung erhebliche
Mehrbelastung für Wohngrundstücke
- > Uneinheitliches Vorgehen bei den anderen
Kommunen im Kreisgebiet

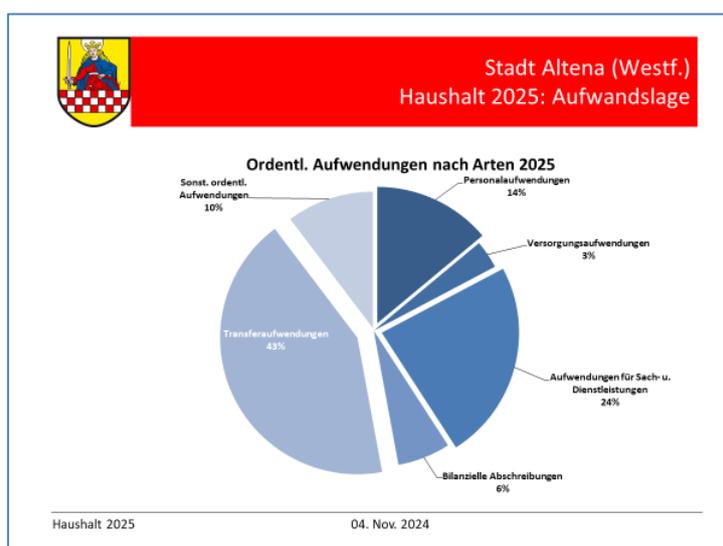
Haushalt 2025 04. Nov. 2024

Wie sieht nun unser Vorschlag für die Grundsteuer oder besser gesagt die **Umsetzung der Grundsteuerreform** aus? Zunächst gehen wir davon aus, dass wir uns in der Phase der Haushaltssanierung nur einen aufkommensneutralen Haushaltsansatz vorstellen können. Das bedeutet: Wir legen einen Ertragswert zu Grunde, der dem des Jahres 2024 nahezu deckungsgleich entspricht und mit 5,45 Mio. € eingeplant ist. Wenn Sie sich die Haushaltssatzung ansehen, werden Sie dort einen Ansatz von 1.368 v.H. Hebesatzpunkten vorfinden. Das es exakt jener Hebesatz, den uns das Land Nordrhein-Westfalen für eine aufkommensneutrale Festsetzung errechnet und vorgeschlagen hat. Von einer Differenzierung zwischen Wohngrundstücken und Nichtwohngrundstücken raten wir aufgrund der rechtlichen und auch der finanziellen Risiken ab. Sollte es hier zu einem Obsiegen im Klagefall kommen, würde das Risiko bei einer Differenzierung im ungünstigsten Fall bei rund 1, 3 Mio. € liegen. Umgekehrt - und das will ich an dieser Stelle wie bereits in den vergangenen Wochen noch einmal hervorheben - kommt es hier natürlich zu einer erheblichen Mehrbelastung für die Besitzer von Wohngrundstücken und hier insbesondere für die Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern. Hier hätte der Landesgesetzgeber anders mit umgehen können und müssen. Das war aber nicht gewollt!

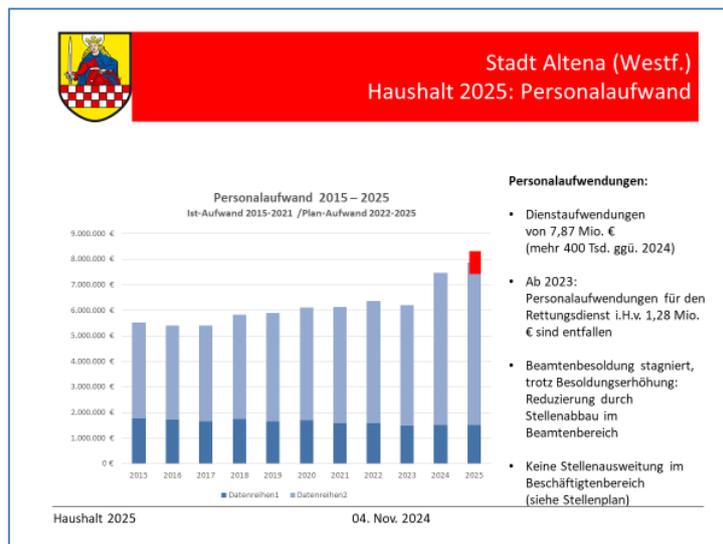
Wenn Sie sich den Umgang mit dieser Problematik der anderen Kommunen um uns herum im Märkischen Kreis ansehen, werden Sie ein unterschiedliches Vorgehen feststellen. Nach einem Austausch in der vergangenen Woche wird aber die Mehrzahl der Kommunen, zumindest verwaltungsseitig, eine Differenzierung ablehnen. Auch über dieses Thema können wir uns in den anstehenden Fraktionsberatungen und natürlich im Hauptausschuss eingehend unterhalten. Vergleichsrechnungen habe ich Ihnen in der Vergangenheit bereits präsentiert, für die Diskussion im Ausschuss werden Sie aber noch eine ausführliche Beratungsvorlage erhalten.



Abschließend zu diesem Thema einen **Gesamtüberblick** auf die Ertragsseite: Sie sehen die Steuern sowie die Zuwendungen und Umlagen machen in Summe mit über 56 Mio. € oder rund 90 % den Hauptanteil der Ertragsseite aus.



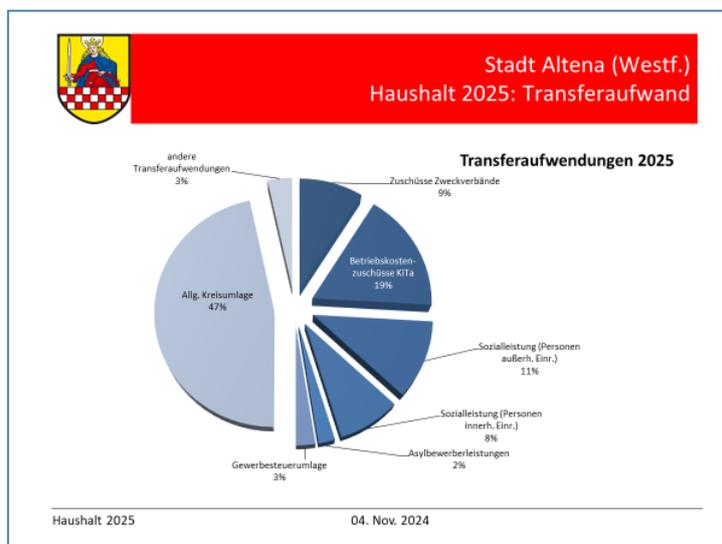
Wenn wir uns spiegelbildlich die Aufwandsseite ansehen, sind die verschiedenen Blöcke etwas ausgeglichener, wenn auch hier mit den Transferaufwendungen - mit 43 % - ein großer Block auszumachen ist.



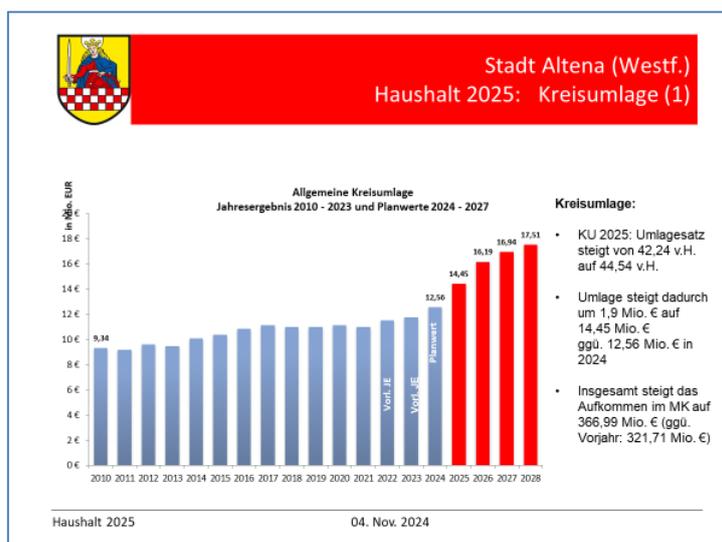
Kommen wir aber zunächst zu den **Personalaufwendungen**: Hier müssen wir nach den Hochrechnungen der Personalabteilung im Vergleich zum Jahr 2024 wiederum deutlich mehr einplanen. Alleine die Dienstaufwendungen für die Tarifbeschäftigten und die Beamten steigen um rund 400.000 €. Sie sehen hier im Diagramm die Entwicklung der letzten Jahre. Die Zuwächse der Jahre 2024 und 2025 sind von den Inflationsausgleichen geprägt und der Wert aus 2025 ist keineswegs durch einen Stellenzuwachs vorherbestimmt. Frau Jäker wird Ihnen nachher in ihrem Personalbericht darstellen, dass der Stellenplan für den Kernhaushalt nahezu ohne Stellenmehrung auskommen wird.

Der rote Balken macht noch einmal deutlich, dass wir zusätzlich eine kleine Entlastungsposition in den Haushalt eingebaut haben, da wir wie im Vorjahr davon ausgehen, dass nicht alle freien Stellen unmittelbar wieder nachbesetzt werden können, weil es vielfach zunehmend schwieriger wird – Bürgermeister Kober hat bereits darauf hingewiesen - geeignete Fachkräfte zu finden.

In Summe erwarten wir im kommenden Jahr Personalaufwendungen von 10,12 Mio. € und Versorgungsaufwendungen von 2,42 Mio. €.



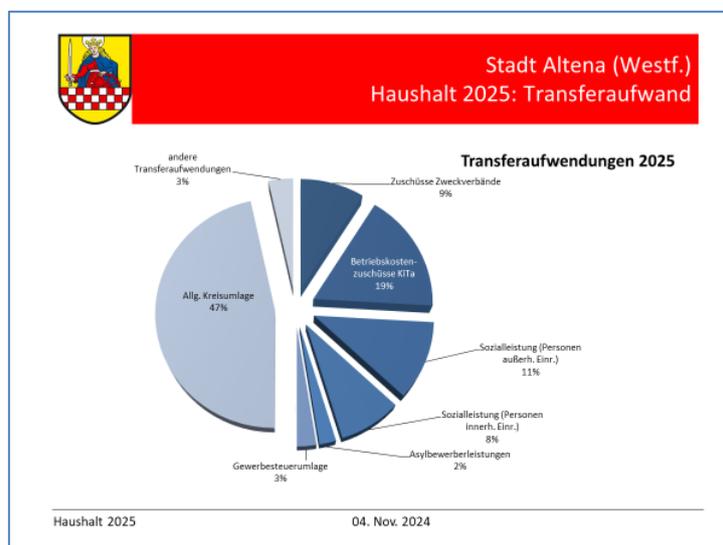
Die größte Dynamik weist im Haushalt 2025 der Bereich der Transferaufwendungen auf und hier speziell die **Allgemeine Kreisumlage**. Sie macht nahezu die Hälfte der Transferaufwendungen aus.



Der Märkische Kreis hat mit Schreiben vom 27.08.2024 das Verfahren zur Benehmensherstellung zur Kreisumlage eingeleitet und mit Schreiben vom 09.09.2024 die Eckdaten zum Haushaltsplan Entwurf des Märkischen Kreises vorgelegt. Die kreisangehörigen Kommunen haben in einem gemeinsamen Schreiben vom 07.10.2024, darauf geantwortet und dargelegt, dass ein Umlagesatz von 44,54 % für die kreisangehörige Kommunen nicht finanzierbar ist.

Sie sehen hier die Auswirkung für die Stadt Altena. Die Allgemeine Kreisumlage würde auf rund 14,5 Mio. € beziehungsweise um 1,9 Mio. € anwachsen. Sie sehen aber auch die weitere Entwicklung für die Jahre bis 2028. In diesem Zeitraum soll die Kreisumlage nach der Planung

des Kreises um weitere 3 Mio. € anwachsen. Die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der kreisangehörigen Kommunen haben dargelegt, dass eine Aussichtstellung des Benehmens für den Kreishaushalt 2025 nur dann zu erwarten sei, wenn die Umlagebelastung signifikant gesenkt wird und haben dazu konkrete Vorschläge gemacht. In einer Diskussion der Kreispolitik, der Kreisverwaltung sowie der Bürgermeister/-innen und Kämmerer/-innen in der letzten Woche wurde einmal mehr deutlich, unter welchem extremen Ausgabedruck beide Seiten stehen, zumal auf der Seite des Kreises noch nicht sämtliche zukünftigen Belastungen aus dem ÖPNV und vor allem aus den Kreiskrankenhäusern abgebildet sind. Sie werden mir Recht geben, dass diese Steigerungsraten weder kurz- noch mittelfristig für unseren Haushalt zu bewältigen sind. Im Umkehrschluss heißt dies, dass ein Großteil des Haushaltsdefizits durch die Misere des Kreishaushaltes bedingt ist. Ich bin an dieser Stelle schlicht ratlos, wie dieses Problem allein durch die Städte und Gemeinden gelöst werden soll.



Die Kreisumlage macht einen Großteil der Transferaufwendung aus. An dieser Stelle verzichte ich auf eine dezidierte Betrachtung der **Transferaufwendungen aus dem Bereich der Jugendhilfe** und verweise insofern auf den Jugendhilfeausschuss. Nur so viel an dieser Stelle: die Jugendhilfeaufwendungen steigen von 4,65 Mio. € im Jahr 2024 auf geplante 5,12 Mio. € im kommenden Jahr. Allein für die Vollzeitpflege der unter 18-jährigen sollen rund 200.000 € und für die Hilfe zu Erziehung von minderjährigen in Einrichtung weitere 260.000 € mehr aufgewendet werden. Wie gesagt: Weitere Informationen zu den Finanz- und Fallzahlen im Fachausschuss.



Stadt Altena (Westf.)
Haushalt 2025: Instandsetzungsaufwendungen (1)

- > Gebäude: 540 Tsd. € (S. 271):
u.a. Brandschutzsanierung Teil 4 Lenneschule: 130 Tsd. €,
GS Mühlendorf (87 Tsd. €), GS Breitenhagen (65 Tsd. €)
- > Instandhaltungsrückstellungen Gebäude: weitere 673 Tsd. €
u.a. Brandschutzsanierung GS Dahle 160 Tsd. €
- > Klimaschutzförderung: 80 Tsd. €
LED-Beleuchtung Techn. Rathaus (28 Tsd. €) u. Lenneschule (80 Tsd. €)

Haushalt 2025 04. Nov. 2024

Bei den **Sach- und Dienstleistungsaufwendungen** stehen die Instandhaltungsaufwendungen für bauliche Anlagen hervor. Im Bereich der **Gebäude** sollen 540.000 € für mehrere Maßnahmen eingesetzt werden. Sie sehen die wesentlichen Maßnahmen auf der Folie. Die Aufstellung aller Einzelmaßnahmen finden Sie ab S. 271 in den Begründungen des Haushalts unter der von Frau Jäker verantworteten Produktgruppe Techn. Immobilienmanagement.

Daneben werden 673.000 € über sogenannte Instandhaltungsstellen zur Verfügung gestellt, größte Maßnahme ist hier die Brandschutzsanierung des Gebäudes der Grundschule Dahle mit 160.000 €. Weitere 80.000 € sind für Klimaschutzmaßnahmen eingeplant worden.



Stadt Altena (Westf.)
Haushalt 2025: Instandsetzungsaufwendungen (1)

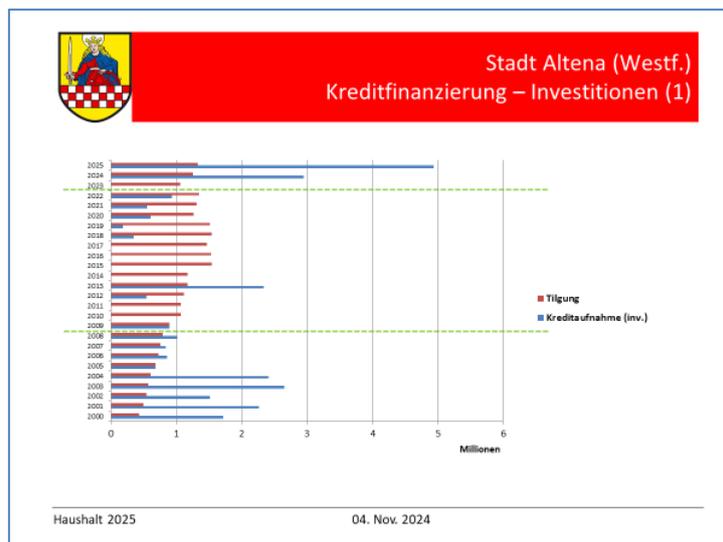
- > Straßen: 650 Tsd. €
u.a. Waldstraße (350 Tsd. €) u. Am Halse (250 Tsd. €)
- > Instandhaltungsrückstellungen Straßen: weitere 870 Tsd. €
u.a. Westerfelder-, Kämpen-, Hasenkamp- u.- Hochstraße (378 Tsd. €) und Hermann-Voß-Straße tlw. (160 Tsd. €)
- > Unterhaltungsmaßnahmen Brücken: 610 Tsd. €
u.a. Linscheid-Brücke (410 Tsd. €)
- > Instandhaltungsrückstellungen Brücken: 370 Tsd. €
u.a. Mittlere Brücke (370 Tsd. €)
- > Instandsetzungsmaßnahmen Stützmauern:
120 Tsd. €
- > **Gewässerunterhaltung Hochwassermaßnahmen (konsumtiv):**
9,46 Mio. € (Deckung durch WAP-Mittel)

Haushalt 2025 04. Nov. 2024

Für verschiedene **Straßeninstandsetzungsmaßnahmen** unter der Produktverantwortung von Herrn Kisker sind 670.000 € eingeplant, hier unter anderem für die Waldstraße 350.000 € sowie die Straße Am Halse 250.000 €. Daneben stehen für die kommunalen Straßen Mittel aus der Instandhaltungsrückstellung in Höhe von 870.000 € zur Verfügung.

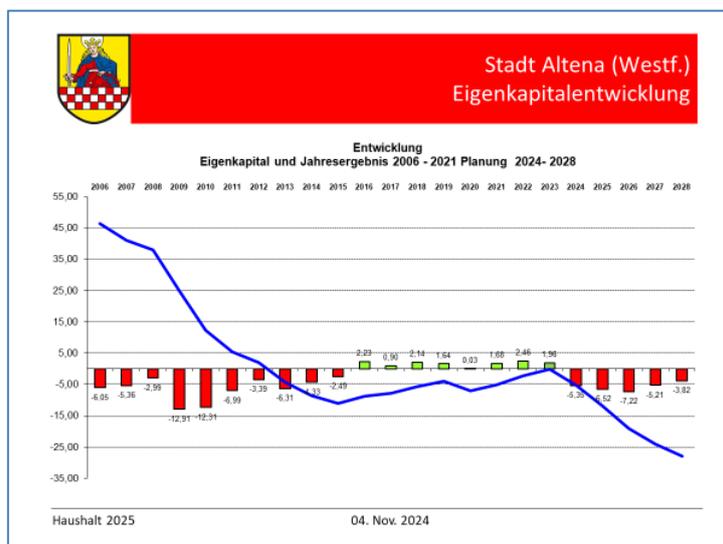
Dem Bericht im letzten Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr haben sie entnommen, dass das **Thema Brücken** die zukünftigen Haushalte sowohl auf der konsumtiven wie auch auf der investiven Seite belasten wird. Für akute Unterhaltungsmaßnahmen stehen im kommenden Jahr 610.000 € für die städtischen Brücken zur Verfügung. Weitere 370.000 € werden aus Instandhaltungsrückstellungen bereitgestellt. Erstmals werden auch Mittel für Stützmauern an Straßen und Wegen gesondert berücksichtigt. Hier wird ein Betrag von 120.000 € eingeplant.

Daneben - sozusagen nachrichtlich - sei erwähnt, dass konsumtive Mittel zur **Gewässerinstandsetzung** im Rahmen der Beseitigung der Starkregenschäden aus 2021 mit insgesamt 9,5 Mio. € eingeplant worden sind. Die Deckung erfolgt hier, wie bekannt, aus den Wiederaufbaumitteln von Land und Bund. Die Maßnahmen werden umfangreich in einer gesonderten Anlage des Vorberichts dargestellt (S. 61- 70).



Was ist in den kommenden Jahren bei der Finanzierung zu berücksichtigen? Wir werden in jedem Fall wieder einen größeren **Kreditbedarf** berücksichtigen müssen. Bis 2023 konnten wir uns bei den Investitionskrediten deutlich entschulden, in den Folgejahren ist hingegen wieder mit einer höheren Kreditaufnahme zu rechnen.

Im kommenden Jahr müssen voraussichtlich zur Finanzierung von Investitionen Kreditmittel in Höhe von rund 4,94 Mio. € bereitgestellt werden.



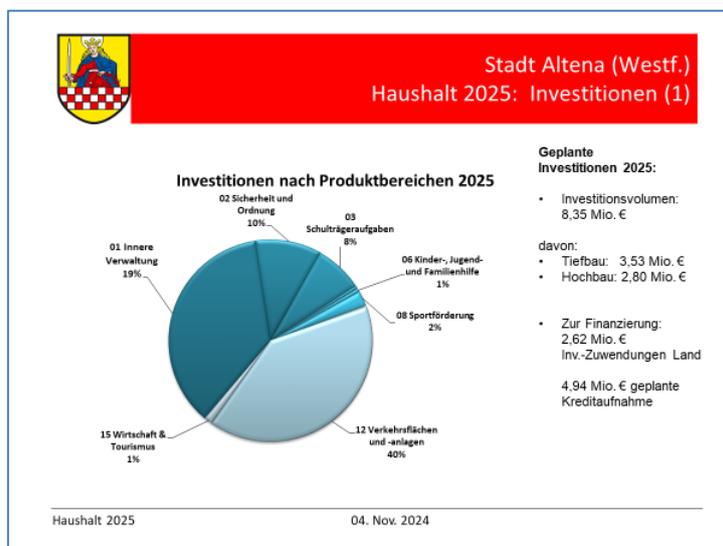
Die Auswirkungen der defizitären Haushalte der letzten Jahre und in der weiteren Folge in der Finanzplanung hatte ich bereits erwähnt.

An dieser Grafik können Sie einmal mehr erkennen, welche Auswirkungen die negativen Ergebnisse auf das **Eigenkapital** (blaue Linie) haben werden. Wir entfernen uns leider immer weiter vom Ziel, ein positives Eigenkapital aufzubauen.

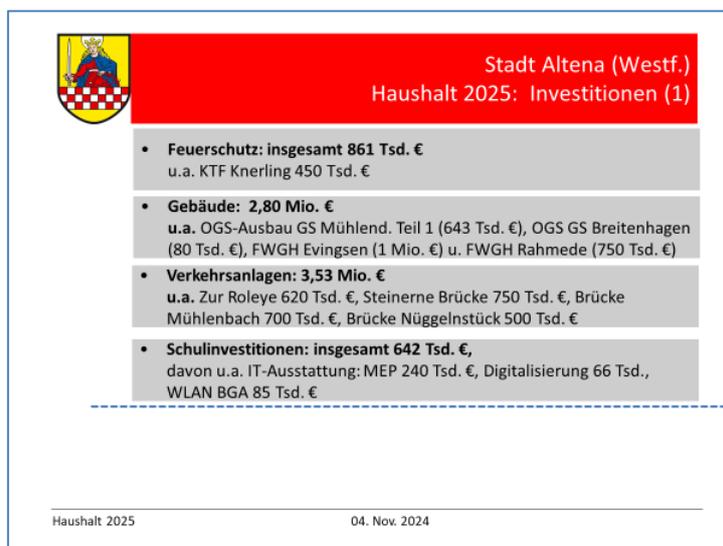
Themen

- Überblick über den Gesamthaushalt
- Wirtschaftliche Lage
- Gesetzesänderungen
- Wesentliche Positionen des Haushalts
- Investitionen

Haushalt 2025 04. Nov. 2024



Letzter Schritt: die Investitionen. Insgesamt sind **Investitionen** von über 8 Mio. € geplant, die im Wesentlichen auf die Bereiche Tiefbau (3,5 Mio. €) und Hochbau (2,8 Mio. €) aufzuteilen sind. Zur Finanzierung stehen für die Investitionen Zuwendungen des Landes in Höhe von 2,6 Mio. € einer geplanten Kreditaufnahme von 4,9 Mio. € gegenüber.



Was sind die größten Investitionsmaßnahmen? Im **Bereich des Brandschutzes** sollen 861.000 € eingesetzt werden. Größte Anschaffung in der Abteilung von Frau Pflüger ist hier ein KTF für die Löschgruppe Knerling mit 450.000 €. Sie wissen um die langen Lieferzeiten in diesem Bereich, mit anderen Worten: Das, was wir im nächsten Jahr in Auftrag geben werden, wird 1,5 bis 2 Jahre später ausgeliefert.

Im **Bereich der Gebäude** wird die genannte Summe von 2,8 Mio. € im Wesentlichen für die Grundschulen und die Feuerwehrgeräthäuser Evingsen und Rahmede eingesetzt. Ein wichtiger Hinweis für den Bereich der Schulen. Die Grundschule Breitenhagen soll auf den anstehenden OGS-Betrieb bereits im nächsten Jahr vorbereitet werden. Dafür müssen lediglich

drei Räume im Untergeschoss saniert und aufgewertet werden. Sie stehen dann zunächst der Betreuung zur Verfügung und können später für den OGS Bereich umgenutzt werden. Ein Raum soll auf Wunsch der Schulleitung als Multifunktionsraum auch im Schulbetrieb eingesetzt werden. Für den OGS-Ausbau am Mühlendorf sollen in den nächsten beiden Jahren jeweils 643.000 € eingesetzt werden. Favorisiert wird hier verwaltungsseitig derzeit ein Ausbau des Dachgeschosses der Schule, andere Optionen sollen aber noch geprüft und bewertet werden. Für die Maßnahmen an den beiden Grundschulen stehen in Summe 526.000 € an Fördermitteln des Landes zur Verfügung. In einer Stellungnahme zum Schulrechtsänderungsgesetz hat der Städte- und Gemeindebund zusammen mit den anderen Spitzenverbänden zuletzt erneut darauf aufmerksam gemacht, dass „aktuell nicht von einer auskömmlichen Finanzierung der OGS gesprochen werden“ kann. Das gilt für den laufenden Betrieb, das gilt aber auch für die jetzt anstehenden Investitionen.

Für die **Verkehrsanlagen** sind insgesamt 3,5 Mio. € eingeplant. Neben der Straße „Zur Roleye“ in Evingsen sollen drei Brücken nachhaltig saniert beziehungsweise vollständig erneuert werden, wobei das Straßenprojekt in Evingsen in Abhängigkeit von der Diskussion im Fachausschuss nach 2026 verschoben werden kann. Für die Steinerne Brücke steht eine aufwändige und mehrjährige grundhafte Sanierung an, die nur zum Teil mit Mitteln des Denkmalschutzes gefördert wird. Dafür werden im nächsten Jahr 750.000 € im ersten Schritt zur Verfügung gestellt. Die Brücken Mühlenbach und Nüggelstück, beide in der Rahmede, müssen komplett ersetzt werden.

Im **Bereich der Schulen** sollen insgesamt 642.000 € verausgabt werden. Wesentliche Punkte sind hier die IT-Ausstattung laut Medienentwicklungsplan, die Fortsetzung der Digitalisierung und der Ausbau des WLAN-Netzes am Burggymnasium, das dann flächendeckend zur Verfügung stehen wird. Einzelheiten zu den einzelnen Maßnahmen werden in den Fachausschüssen vorgestellt.

Themen



- Überblick über den Gesamthaushalt
- Wirtschaftliche Lage
- Wesentliche Positionen des Haushalts
- Investitionen

Haushalt 202504. Nov. 2024

 Stadt Altena (Westf.) Haushalt 2025: Termine	
Rat:	04.11.2024
Sozialausschuss:	18.11.2024
Stadtentwicklungsausschuss:	21.11.2024, 18.00 Uhr
Betriebsausschuss:	21.11.2024, 16.30 Uhr
Schul-, Sport u. Kulturausschuss:	26.11.2024
Feuerwehrausschuss:	25.11.2024
Jugendhilfeausschuss:	27.11.2024
Hauptausschuss:	09.12.2024
Rat:	16.12.2024

Haushalt 2025 04. Nov. 2024

Abschließend der **Zeitplan** mit zwei Änderungen: Am 21.11.2024 tagen zwei Ausschüsse. Zunächst der Betriebsausschuss um 16.30 Uhr und im Anschluss daran der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr.

Geplant ist, dass der Haushalt noch vor den Weihnachtstagen am 16.12.2024 verabschiedet wird.



Was bleibt als Fazit?

Die Finanzkrise stellt unsere Stadt Altena vor Herausforderungen, die sie nicht alleine bewältigen kann. Aufgrund jahrzehntelanger Unterfinanzierung greifen wir wieder auf

Liquiditätskredite zurück, die wir zwar in der Phase des Stärkungspakts durch harte Haushaltssanierung mehr als halbieren konnten, die aber jetzt erneut ansteigen. Mit den steigenden Krediten nehmen auch die Zinsbelastungen wieder zu. Eine tragfähige Lösung zur Altschuldenproblematik muss dauerhaft wirken und die Handlungsfähigkeit sowie die kommunale Selbstverwaltung der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen sichern. NRW hat hierzu einen Vorschlag gemacht – es bleibt abzuwarten, was daraus in der Berliner Gemengelage wird.

Ein wichtiger Aspekt zur Ehrlichkeit in der kommunalen Haushaltsplanung: Wir müssen anerkennen, dass wir wesentliche gesetzliche Entscheidungen und Rahmenbedingungen weder vorhersagen noch beeinflussen können. Unser Haushalt wird zu einem großen Teil – es mögen 80 – 90 % sein - von außen gesteuert. Es gilt, unsere begrenzten Handlungsspielräume so weit wie möglich zu erhalten und einen möglichst krisenfesten Haushalt aufzubauen. Doch unter den uns bekannten Rahmenbedingungen ist dies derzeit nicht möglich.

Fremdbestimmt – ein kleiner Einschub am Vorabend der Wahl auf der anderen Seite des Atlantiks:

Was würde eine zweite Wahlzeit von Donald Trump für die EU, für Deutschland, und letztlich auch für die demokratisch gewählten Einheiten darunter, bedeuten? Die Veränderungen wären fundamental! Trump hat angekündigt, beispielsweise das US-Engagement in der NATO stark zurückzufahren. Er will die militärische und finanzielle Unterstützung für die Ukraine massiv zurückfahren oder sogar ganz einstellen, um das Land zu einem Friedensabkommen mit Zugeständnissen gegenüber Russland zu bewegen. Durch die Einführung von hohen Zöllen auf europäische Waren wird Trump die wirtschaftlichen Beziehungen schwer beschädigen und einen Handelskrieg mit der EU vom Zaun brechen. Das würde auch die Industrie in unserer Region mittel- und unmittelbar betreffen. Und das würde aber auch umgekehrt die westlichen Demokratien schwächen und autokratische sowie antidemokratische Akteure, auch in Europa, stärken.

Zurück zu unserer Situation bei den Finanzen: Hinzu kommen künftige Anforderungen, insbesondere im Bereich der Wärme- und Klimawende, die aktuell in keinem kommunalen Haushalt seriös berücksichtigt werden können.

Die steigenden Kosten der Kreisumlage, der Kliniken und der MVG belasten uns zusätzlich.

Ich möchte allen Beteiligten, insbesondere den Budgetverantwortlichen, herzlich für ihre geleistete Arbeit danken. Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Finanzbereich, hier insbesondere Frau Alici, die nach der Haushaltsverabschiedung im April

unter hohem Zeitdruck hervorragende Arbeit geleistet hat, um das Zahlenwerk zusammenzustellen.

Ich wünsche uns allen konstruktive Haushaltsberatungen und danke Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit!